

## Nachhaltigkeit



Beiersdorf.de/  
Nachhaltigkeit

Unternehmerische Verantwortung zählt seit der Gründung von Beiersdorf zu unseren Kernwerten. Dabei sehen wir uns nicht nur in der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Unser Handeln wird auch durch aktiven Umwelt- und Arbeitsschutz sowie gesellschaftliches Engagement bestimmt. Für Beiersdorf stehen deshalb ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung stets gleichwertig nebeneinander.

### Consumer

Für die weltweite Koordination sämtlicher Nachhaltigkeitsaktivitäten im Bereich Consumer sorgt ein Lenkungsausschuss, das Sustainability Advisory Board (SAB), der vom Vorstand initiiert wurde. Dieser Ausschuss erarbeitete unsere neuen Nachhaltigkeitsleitlinien, die 2008 verabschiedet wurden. Sie umfassen unsere ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung – als Basis für ein global einheitliches Verständnis für verantwortungsbewusstes Handeln bei Beiersdorf weltweit.

Ein wichtiger Aspekt bei der Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten ist der intensive und kontinuierliche Austausch mit unseren Interessengruppen – Mitarbeitern, Verbrauchern, Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Kapitalmarkt sowie Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Medien. Um größtmögliche Transparenz zu erreichen, veröffentlichen wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten jährlich. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht „Unsere Verantwortung“ ist im Internet verfügbar unter [www.Beiersdorf.de/Nachhaltigkeit](http://www.Beiersdorf.de/Nachhaltigkeit). Wie im Vorjahr orientiert sich diese Publikation an dem internationalen Leitfaden der „Global Reporting Initiative“ und stellt die gesamten Aktivitäten in den Bereichen Produkte, Umwelt- und Arbeitsschutz, Mitarbeiter, Gesellschaft und Ökonomie im Detail dar. Zudem gibt sie einen Ausblick auf geplante Tätigkeiten im Bereich Nachhaltigkeit.

### Umwelt- und Arbeitsschutz

Unsere Verbraucher erwarten von uns nachhaltiges Handeln. Insbesondere unsere Produkte sollen gut verträglich sein – für die Menschen genauso wie für die Umwelt. Indem wir diesem Anspruch täglich aufs Neue gerecht werden, erhalten wir das hohe Vertrauen in unsere Marken. Mit diesem Bewusstsein arbeiten wir konsequent daran, den Verbrauch von Ressourcen zu verringern und die Abfallmengen sowie Entsorgungskosten in unserer Produktion zu reduzieren. Gleichzeitig organisieren wir kontinuierlich einen globalen Erfahrungsaustausch, um ein international einheitliches und hohes Niveau zu gewährleisten. So trafen sich 2008 im Rahmen der zweiten internationalen CEOS-Konferenz (Corporate Environmental Protection, Occupational Safety and Security) 25 Umwelt- und Arbeitsschutzexperten aus 13 Beiersdorf Produktionsgesellschaften, um ein global einheitliches Verständnis und eine konsistente Zielsetzung für nachhaltiges Handeln im Umwelt- und Arbeitsschutz zu erarbeiten.

Unser bewährtes, dreistufiges Umwelt- und Arbeitsschutzkonzept ist von der Produktentwicklung über den Produktionsprozess bis zu schonenden Entsorgungsverfahren in alle Geschäftsabläufe integriert. Es entspricht den Prinzipien der internationalen Initiative „Responsible Care“ und ist die Basis dafür, unsere Vision „null Unfälle“ zu verwirklichen. Für ihre Umsetzung wurde 2008 am Standort Hamburg ein Programm zur Verhütung von verhaltensbedingten Arbeitsunfällen ins Leben gerufen. Das Konzept sieht vor, dass alle Mitarbeiter anhand einer Standard-Checkliste Begehungen

in ihren Arbeitsbereichen durchführen und dadurch das Verhalten der Mitarbeiter hinsichtlich der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit ihres Arbeitsplatzes verbessert wird. Zudem unterstützt Beiersdorf am Standort Hamburg die „ArbeitsschutzPartnerschaft Hamburg“ – und damit die Idee, über ein partnerschaftliches Netzwerk den Gedanken sicherer und gesunder Arbeitsplätze auch an kleine und mittlere Betriebe heranzutragen. Auf diese Weise werden Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern in Unternehmen gefördert sowie die Wettbewerbsfähigkeit und der Wirtschaftsstandort Hamburg, dem sich Beiersdorf sehr verbunden fühlt, gestärkt.

Mit unserem datenbankbasierten globalen CEOS-Management-System haben wir im Berichtsjahr die Umwelt- und Arbeitsschutzkennzahlen aller unserer Produktionsstandorte erfasst. Der Aufbau eines Kontakt-Netzwerks zwischen den Ansprechpartnern der global angesiedelten Produktionsgesellschaften war eine wichtige Voraussetzung für die Abstimmung zukünftiger Zielsetzungen im Umwelt- und Arbeitsschutz. Die CEOS-Ziele sind ein wesentliches Element der Nachhaltigkeit bei Beiersdorf und werden zukünftig messbare, standortbezogene Ziele zur Reduktion von Energieverbräuchen, CO<sub>2</sub>-Emissionen, Wasserverbräuchen, Abwassermengen, Abfallmengen und Unfallzahlen für einen festgelegten zeitlichen Rahmen beinhalten. Darüber hinaus dokumentiert das System die Leitlinien und Mindeststandards unseres Unternehmens und ermöglicht durch ein Diskussionsforum den fachlichen Austausch über wichtige Aspekte des Umwelt- und Arbeitsschutzes. Parallel dazu haben wir unser internes ESMAS-Programm (Environmental Protection and Safety Management Audit Scheme) für Umwelt- und Arbeitsschutz-Audits weiter intensiviert. Das Programm ist von der DQS, der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen, nach den weltweiten Standards ISO 14001 und OHSAS 18001 validiert. Bereits zum zweiten Mal wurden der Standort zur Endproduktion der selektiven Kosmetikmarken La Prairie und JUVENA in Baden-Baden (Deutschland) sowie der Produktionsstandort der Pflastermarken Hansaplast und Elastoplast in Argentona (Spanien) auditiert. Das positive Ergebnis lautete: hohe Standards in der Praxis und ein effizientes Management von Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Dies wurde auch dem Produktionsstandort von Florena in Waldheim (Deutschland) bescheinigt. Hervorzuheben sind insbesondere die vorbildlichen Schulungsmaßnahmen, der präventive Brandschutz sowie die gesamten Lagereinrichtungen. Damit sind nun insgesamt 14 Produktionsstandorte der Beiersdorf Gruppe nach ESMAS zertifiziert.

Zur Vorbereitung auf eine anstehende Änderung in der internationalen Gefahrgutvorschrift für die Seeschifffahrt wurde eine Methode zur Analyse des Qualifizierungsbedarfs für Mitarbeiter im Konzern entwickelt. Gemäß dieser Änderung sind ab dem Jahr 2010 weltweit Mitarbeiterschulungen verbindlich durchzuführen und zu dokumentieren.

### Gesellschaftliches Engagement

Das gesellschaftliche Engagement von Beiersdorf reicht bis zur Unternehmensgründung zurück. Wo immer wir auf der Welt aktiv sind, engagieren wir uns auf der Basis einer wirksamen Strategie. Dabei liegen die Schwerpunkte unseres Engagements in den Handlungsfeldern Bildung, Familie und Kultur, denn diese Bereiche sind unverzichtbar für eine lebenswerte Gegenwart und eine aussichtsreiche Zukunft. Mit dieser Zielsetzung können wir unser gesellschaftliches Engagement fokussiert ausbauen und akzentuiert gestalten. Zusätzlich wurde für jedes Themenfeld ein so genanntes „Leuchtturmprojekt“ definiert. Es folgt dem Anspruch, unter Mitwirkung der Tochtergesellschaften

weltweit umsetzbar zu sein – immer angepasst an die lokalen Gegebenheiten. Bei der Realisierung unserer Projekte orientieren wir uns an den Kriterien Langfristigkeit, lokale Relevanz, Messbarkeit und stetige Verbesserung. Um wirklich nachhaltig zu handeln, gehen wir daher ausschließlich langfristige Kooperationen ein, die gleichzeitig einen beiderseitigen Nutzen erzielen. Im kontinuierlichen Dialog mit den Stakeholdern überprüfen wir regelmäßig die Relevanz der Projekte, passen unsere Ziele sowie Maßnahmen an und verbessern sie so stetig.

Zu den wichtigsten Beispielen unseres gesellschaftlichen Engagements zählen:

– **Unser Engagement im Bereich Kultur: Start von MUS-E in Frankreich**

Im Oktober 2008 fiel in Frankreich der Startschuss zu MUS-E, dem künstlerischen Programm für Schulen der internationalen Yehudi Menuhin Stiftung. Damit ist das erste Leuchtturmprojekt, das 2007 als Pilotprojekt in Hamburg startete, im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung des gesellschaftlichen Engagements von Beiersdorf international angelaufen. Durch die Unterstützung von Beiersdorf Frankreich können das Stiftungsengagement in Straßburg ausgebaut und neue MUS-E-Klassen in Paris und Lyon aufgebaut werden. Insgesamt 150 Schulkinder erhalten so die Chance, einmal pro Woche für eineinhalb Stunden zusammen mit Künstlern an unterschiedlichen Projekten zu arbeiten. Das Ziel von MUS-E ist es, die Kreativität, Eigeninitiative und soziale Kompetenz von Kindern zu stärken. Für die kommenden Jahre ist eine Fortführung des Projekts in weiteren Ländern geplant.

– **Unser Engagement im Bereich Familie: NIVEA Familienfeste in Österreich**

Bereits seit 1997 gehören die NIVEA Familienfeste zu den beliebtesten Sommer-Events in Österreich. Jahr für Jahr lockt diese Show- und Freizeit-Tour rund 200.000 Menschen zu insgesamt zehn Wochenendveranstaltungen. Bei freiem Eintritt bieten die rund 30 Stationen einer Zeltstadt viele Attraktionen für Jung und Alt. 2008 konnte durch diese Aktion eine Rekord-Spendensumme in Höhe von 290.715 € erzielt werden, die dem Um- und Neubauprojekt des SOS-Kinderdorfs in Osttirol zugute kommt.

– **Unser Engagement im Bereich Bildung: Mitarbeiter unterstützen „Reliance“ in Gambia**

Im Rahmen eines einwöchigen Volunteering-Programms für angehende Führungskräfte unterstützen die Beiersdorf Tochtergesellschaften in Belgien und den Niederlanden die westafrikanische Organisation „Reliance“ in Gambia, die sich auf die Vergabe von Kleinkrediten und ein spezielles Coaching für kleine Gewerbetreibende wie Schweißer, Fischer, Metzger, Mechaniker und Farmer spezialisiert hat. Mit dem Ziel, diesen Personen den Schritt in die Selbständigkeit zu ermöglichen – und damit die Armut im Land nachhaltig zu bekämpfen – bieten jährlich zwei achtköpfige Beiersdorf Teams Hilfestellungen in den Bereichen Marketing und Markenbildung an. Dabei profitieren beide Seiten von dem Projekt, denn der Austausch mit den Menschen vor Ort fördert die Reflektion von eigenen Verhaltensmustern und Fähigkeiten. Darüber hinaus dienen die gewonnenen Eindrücke der alltäglichen Zusammenarbeit und verbessern den Umgang mit Veränderungsprozessen.

## tesa

Die Übernahme von Verantwortung – ob für Menschen oder Umwelt – zählt traditionell auch zu den Leitprinzipien des Unternehmensbereichs tesa. Mit dem Ziel, verantwortliches Handeln im Einklang mit unseren Werten im Unternehmensalltag zu verankern, haben wir verbindliche Richtlinien in einem weltweit gültigen Verhaltenskodex – dem „tesa Code of Conduct“ – definiert und zusammengefasst. Der „tesa Code of Conduct“ wurde in allen Gremien des Unternehmens vorgestellt und ist sämtlichen Mitarbeitern in gedruckter Form sowie digital im Intranet zugänglich. Alle Führungskräfte haben sich in einem verpflichtenden elektronischen Lernprogramm mit dem Inhalt des „tesa Code of Conduct“ auseinandergesetzt und ihn an ihre Teams weitergegeben.

Unsere eigenen Werte bilden auch die Grundlage für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Im Berichtsjahr haben wir deshalb eine für alle unsere Lieferanten weltweit verbindliche „tesa Purchasing Charter“ verabschiedet. Auf der Basis dieser Einkaufs- und Beschaffungs-Charta stellen zwei aufeinander aufbauende Audit-Verfahren sicher, dass sie gemäß diesen Richtlinien für verantwortungsvolles Handeln ausgewählt und danach erneut auf deren Einhaltung überprüft werden.

Der Einklang von Ökonomie und Ökologie ist für tesa eine wichtige Basis des Handelns. In unserem 2007 verabschiedeten weltweit verbindlichen Umweltprogramm haben wir festgelegt, welche Ziele wir bis 2012 erreichen wollen. Dabei berücksichtigt unser Zielkatalog erstmals auch den Ausstoß flüchtiger organischer Substanzen (VOCs). Im Berichtsjahr haben wir weiter konsequent an der Umsetzung gearbeitet. Mit der Zertifizierung unserer asiatischen Produktionsstandorte in China und Singapur nach dem weltweiten Standard ISO 14001 wurde unser globales Umweltmanagementsystem weiter ausgebaut. Im Bereich Arbeitsschutz haben wir unser Ziel, ein weltweit einheitlich hohes Niveau zu etablieren, zielstrebig vorangetrieben. Kernstück der damit verbundenen Maßnahmen sind regelmäßige und umfassende Vor-Ort-Analysen in den internationalen Tochtergesellschaften. Diese orientieren sich jetzt am weltweiten Standard OHSAS 18001 und tragen maßgeblich dazu bei, die Unfallrate auf dem äußerst niedrigen Niveau von 2007 zu stabilisieren.

Dass tesa auch im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung hohes Engagement zeigt, belegen die zahlreichen neu initiierten Projekte, die im Einklang mit unserer im Jahr 2007 formulierten Sponsoring-Strategie stehen. Im Berichtsjahr legten wir den Schwerpunkt auf Maßnahmen, die nicht nur durch materielle Zuwendungen von tesa, sondern auch durch den persönlichen Einsatz von tesa Mitarbeitern im Rahmen von „Corporate Volunteering“ getragen werden. Zwei Beispiele von vielen sind die Unterstützung der Hamburger Stiftung „Mittagskinder“ durch das tesa Werk in Hamburg (Deutschland) und die Förderung von Kindern aus Wanderarbeiterfamilien an der Suzhou Sunshine School in China. Alle Aktivitäten dokumentieren wir in einem jährlichen Bericht, der neuerdings auch in elektronischer Form vorliegt und unter [www.tesa.de/verantwortung](http://www.tesa.de/verantwortung) abgerufen werden kann.



[tesa.de/  
verantwortung](http://tesa.de/verantwortung)